

Eberhard Karls Universität Tübingen  
Medienwissenschaft – Medienpraxis

Empirische Medienforschung  
Dozentin: Nina Sauerwein  
Sommersemester 2003

**Filmanalyse ‚Herr der Ringe I‘**

Student: Andreas Ingerl

25. November 2003

# Thema

**Themenbeschreibung** Analyse des ersten Teiles ‚Die Gefährten‘ der Filmtrilogie ‚Der Herr der Ringe‘. Aus dem 218 Minuten langen Film, wird die Entwicklung und die Dramaturgie der Charaktere ‚Aragorn‘ und ‚Boromir‘ herausgegriffen und analysiert. Die Analyse wird nach folgenden Fragen durchgeführt.

**Analysefragen** Welche filmischen und dramaturgischen Mittel werden eingesetzt, um den Konflikt zwischen den beiden Personen zu verdeutlichen?

Wie wird die Entwicklung von Freunden zu Verbündeten dargestellt? (Aragorn vom Helfer der Hobbits zur Hauptfigur und Boromir von Aragorn Widersacher/Schattencharakter zu dessen Helfer)

Welche Symbole oder Indizes werden verwendet, um die Personen zu charakterisieren und zu unterscheiden?

**Analyseszenen** Szene 1 – Die Hobbits und Aragorn im Tänzenden Pony

Szene 2 – Die Halle der Ahnen

Szene 3 – Elronds Rat

Szene 4 – Boromirs Versuchung

Szene 5 – In Lothlorien

Szene 6 – Boromirs Tod

# Einführung – Prolog

**Zum Buch** Der Herr der Ringe zählt zu den meist gelesenen Romanen unserer Zeit. Die 1954/55 erschienene Trilogie gilt als Ursprung des Fantasy-Genres. Das Buch wurde in Deutschland über 5 Millionen mal, weltweit über 50 Millionen mal verkauft.

Das 1000-seitige Werk umfasst drei Teile: ‚Die Gefährten‘, ‚Die zwei Türme‘ und ‚Die Rückkehr des Königs‘, von denen jeder wiederum aus zwei Büchern mit zahlreichen Episoden besteht. Der Prolog enthält neben der Vorgeschichte eine Einführung zum Volk der Hobbits, ein umfangreicher Anhang und ein Register geben historische Überblicke, informieren über Schriften und Sprachen Mittelirdes, sowie über Tiere, Orte und Personen.

Der Bestseller gab dem Gesamtwerk der Fantasy-Literatur entscheidende Impulse: Es beeinflusste zahlreiche Autoren wie Michael R. Ende in seiner Unendlichen Geschichte (1979), Marion Zimmer Bradley (1930–99) mit dem Roman ‚Die Nebel von Avalon‘ (1982) und schließlich in jüngster Zeit die britische Autorin Joanne K. R. Rowling mit der Serie um den Zauberlehrling Harry Potter, mit der das Genre eine Renaissance erlebte.

Wegen seiner vermeintlichen Trivialität umstritten, war ‚Der Herr der Ringe‘ jedoch Teil der Literaturkritik. Zweimal wurde das Buch verfilmt: 1978 vom Zeichentrickfilmer Ralph Bakshi und 2001-2003 kommt der Herr der Ringe in einer aufwendig umgesetzten Version des Regisseurs Peter Jackson in die Kinos.

# Einführung – Prolog

**Der Autor** John Ronald Reuel Tolkien wurde am 3. Januar 1892 als Sohn eines englischen Kolonisten in Südafrika geboren. 1914 schliesst er sein Studium der Linguistik ab und wird kurze Zeit später zum Kriegsdienst eingezogen. 1924, nachdem er verwundet den Krieg verlassen hatte, wurde er Professor für englische Sprache an der Universität Leeds.

Sein erstes Buch ‚Der kleine Hobbit‘, das er ursprünglich für seine Kinder geschrieben hat, erscheint 1930 und wird ein großer Erfolg. Obwohl das literarische Lebenswerk von J. R. R. Tolkien als beeindruckend bezeichnet werden muss, gilt er trotzdem als ein sehr unstrukturierter und wenig zielstrebigem Charakter. Erst 1954/55 werden die ersten beiden Bände des ‚Herr der Ringe‘ nach über 10 Jahre langer Arbeit veröffentlicht. Trotz der Skepsis des Verlegers, wird das Buch schon damals ein Erfolg, der bis heute weitergeführt wird. Die Popularität der Geschichte gipfelt schließlich in einer aufwendigen filmischen Umsetzung 2001-2003.

1973 wird Tolkien plötzlich krank und stirbt im Alter von 81 Jahren. Er hinterlässt dabei eine umfangreiche Sammlung vom Skripten zum ‚Herr der Ringe‘ und weiteren Geschichten aus der Romanwelt ‚Mittelerde‘.

Sein Sohn nimmt sich dem Vermächtnis an und veröffentlicht weitere Bücher zum Herr der Ringe. Unter anderem wird 1977 posthum das ‚Simarillion‘, die Bibel von Mittelerde, veröffentlicht. Darin wird die Geschichte bis zum ‚Herr der Ringe‘ erzählt.

## Weitere Bücher von J. R. R. Tolkien

- \_ Der kleine Hobbit
- \_ Herr der Ringe I-III
- \_ Das Handbuch der Weisen von Mittelerde
- \_ Das Buch der verschollenen Geschichten I + II
- \_ Der Atlas von Mittelerde
- \_ Das Simarillion
- \_ und viele weitere...

# Einführung – Prolog

**Die Geschichte** Im dritten Zeitalter spielt die Geschichte um die Vorherrschaft in Mittelerde und den Kampf um den Besitz eines mächtigen Rings und dessen Vernichtung. In grauer Vorzeit vom finsternen Herrscher Sauron geschmiedet, verleiht er dem Träger große Macht. Der wieder erstarkte Sauron braucht den Ring, um ganz Mittelerde unterwerfen zu können. Lange Zeit verschollen, ist der Ring im Auenland wieder aufgetaucht. Bilbo Beutlin gibt ihn dort an seinen Neffen Frodo weiter. Beide sind Hobbits, menschenähnliche Wesen, jedoch kleiner als Zwerge. Der Ringträger Frodo wird vom Rat der Bewohner Mittelerdes dazu ausersehen, den Ring ins Land des Feindes, Mordor, zu bringen, um ihn dort zu vernichten. Begleitet wird er von acht Gefährten mit Vertretern der Völker Mittelerdes. Die Ring-Gemeinschaft wird jedoch vom Feind getrennt. Jeder beteiligt sich nun auf seine Art am Kampf gegen die Heerscharen Saurons. Letztlich siegreich sind die Völker Mittelerdes erst, als es Frodo mit seinem Freund Sam schließlich gelingt, den Ring im Berg des Feuers zu vernichten. Saurons Macht ist damit gebrochen und das dritte Zeitalter beendet. Der König der Menschen tritt letztendlich seine rechtmäßige Herrschaft an. Die Hobbits kehren ins Auenland zurück, die unsterblichen Elben verlassen den Kontinent Mittelerde und segeln zu den Ewigen Landen im Westen – begleitet von Bilbo und Frodo.

*„Drei Ringe den Elbenkönigen hoch im Licht,  
Sieben den Zwergenherrschern in ihren Hallen aus Stein,  
Den Sterblichen, ewig dem Tode verfallen, neun,  
Einer dem Dunklen Herrn auf dunklem Thron  
Im Lande Mordor, wo die Schatten drohn.  
Ein Ring, sie zu knechten, sie alle zu finden,  
Ins Dunkel zu treiben und ewig zu binden  
Im Lande Mordor, wo die Schatten drohn.“*

(Inscription auf dem einen Ring – dem Herrscherring.)

# Einführung – Prolog

**Der Film** Die Trilogie von dem Regisseur Peter Jackson kommt jeweils am 17. Dezember 2001, 2002 und 2003 in die internationalen Kinos. Jeweils um 11 Monate versetzt erscheinen die ‚Extended DVD Versions‘, einen um 30-40 Minuten längeren Directors-Cut der Kino-Version. Die Verfilmung des ‚Herr der Ringe‘ stellte eine der aufwendigsten und teuersten Filme bisher dar. Laut ‚moviedatabase.com‘ rangiert der erste Teil im internationalen Vergleich auf Rang 7 mit 860.200.000 Millionen eingespielten US-Dollar und der zweite Teil auf Rang 5 mit 918.600.000 Millionen US-Dollar. In der Abstimmung aller User auf dieser Webseite ist Teil 1 auf Rang 8 und Teil 2 auf Rang 4 der besten Filme.

Bereits über 3 Jahre vor dem Kinostart wurde in Neuseeland begonnen, Kulissen und Orte aufzubauen, Kostüme und Requisiten zu erstellen und der Fan-Gemeinde des Buches das Konzept auf einer Webseite (<http://www.theonering.net>) näher zu bringen. Vorallem diese Webseite erregt sehr schnell das aufsehen der Medien, da über diese Internet-Community Entscheidungen für den Film gefällt wurden. Rollen wurden umgeschrieben nur weil die Internet-Community sich gegen die Entscheidung der Produzenten stellte. Von Kritikern wurde dieses Vorgehen als Fehler angesehen, doch es zeigt sich, dass damit ein neuer und sehr erfolgreicher Weg einer Literaturverfilmung gegangen wurde. ‚Herr der Ringe‘ ist die erste Verfilmung einer Trilogie die auf einmal gedreht wurde.

Auch die Schauspieler wurden langfristig und sorgfältig ausgewählt. Jeder von ihnen musste bereit sein, mehr als ein Jahr in Neuseeland zu den Dreharbeiten zu bleiben. Renomierte Schauspieler wie Sir Ian McKellen (Gandalf), Viggo Mortensen (Aragorn), Christopher Lee (Saruman), Elija Wood (Frodo) oder Sean Bean (Boromir) oder die wenigen weiblichen Charaktere wie Kate Blanchet (Galadriel) oder Liv Tyler (Arwen) komplettierten das umfassende Konzept dieses Films.

Nebene einer Vielzahl von teilweise monumentalen Modellen (z.T. fussballfeldgross) und umfangreichen Digitaleffekten, wurde für diesen Film einer der besten digitalen Charaktere der Filmgeschichte erschaffen. Das Unterweltwesen ‚Gollum‘ wurde durch die Firma WETA-digital animiert und durch einen Schauspieler zu ‚echtem‘ Leben erweckt.

# Hauptteil

**Die Charaktere** Der ‚Herr der Ringe‘ ist deutlich von männlichen Charakteren dominiert. Im ganzen Roman (und auch im Film) treten nur drei Frauen auf. Galadriel (Elbenhexe), Arwen (Tochter von Elrond, König der Elben) und Eowin (Tochter des Königs von Rohan). Die restlichen Hauptcharaktere sind ausnahmslos männlich. Den grössten dramaturgischen Gegensatz finden wir dabei bei Aragorn und Boromir.

**Aragorn** *Der unauffällige Mann, den Frodo erstmals in einem Gasthaus kennen lernt, scheint nicht besonders vertrauenerweckend zu sein. Schon bald zeigt sich aber, dass er durchaus Qualitäten und Fähigkeiten besitzt, die für den Erfolg der Gruppe eine große Rolle spielen. Streicher und Aragorn sind nur zwei der vielen Namen dieses Mannes, dessen wahre Herkunft lange unbekannt bleibt...*  
(<http://www.wissen.de>)

Der zum Anfang des Filmes sehr mystisch anmutende Charakter Aragorn besitzt in der Romanvorlage viele Namen, wie Streicher, Estel (Hoffung), Torongil (Adler des Sterns) oder Elbenstein. Aragorn ist zum Zeitpunkt des Herrn der Ringe der Anführer der Dunedain, eines Volkes von Waldwesen aus dem Norden Mittelirdes. Er ist aber Isildurs Erbe, Nachkomme jenes Königs, welcher den Herrscher von Sauron eroberte und ihn kurze Zeit später verlor. Aragorn ist rechtmässiger Erbe des Königsthrones des menschlichen Reiches Gondor. Er lehnt diese Bestimmung aber strikt ab, aus Angst den gleichen Fehler wie sein Vorfahre zu begehen und der Macht des einen Ringes zu unterliegen. Er wählt den Weg ins Exil. Aufgezogen wurde er von dem Elbenkönig Elrond. Im Wohnsitz Elronds (Bruchthal) liegen in den Gewölben unter der Stadt die Bruchstücke des Schwertes Narsil (Andúriel), das Schwert mit dem Isildur Sauron bezwang.

Aragorn gehört einem alten Menschengeschlecht an. Ein Geschlecht das von Anbeginn der Zeit Mittelirdes bevölkert. Er ist ein Númenórer. Zum Zeitpunkt des Herrn der Ringe ist er bereits 87 Jahre alt, wirkt aber wie ein Mitte dreißigjähriger. Arwen, die Tochter Elronds, liebt ihn und er sie. Doch Elrond ist gegen die Verbindung einer unsterblichen Elbe und eines sterblichen Menschen. Arwen müsste dafür ihre Unsterblichkeit aufgeben. So verlangt Elrond von Aragorn König zu werden um somit die Hand Arwens zu erlangen. Nachdem im Rat von Bruchthal die Zerstörung des Rings beschlossen wird und Gandalf stirbt, wird Aragorn zum Anführer der Ringgemeinschaft und führt die Gemeinschaft, auch Boromir, an.

# Hauptteil

**Boromir** *Der älteste Sohn des Herrschers über Gondor, Denethor II., zieht nach einem Traum nach Norden in das Elbenreich, wo er sich der Gemeinschaft des Rings anschließt. Er ist groß, kräftig und gut aussehend, aber charakterlich nicht so stark, wie er glaubt. Wie sonst kann es geschehen, dass Boromir in einem schwachen Moment der Macht des Rings verfällt, ohne ihn je in der Hand gehalten zu haben? Im Grunde ist er der Grund, warum die Gemeinschaft zerfällt, und es könnte sein, dass sich dieser Fehler noch rächen wird...*  
(<http://www.wissen.de>)

Boromir ist der älteste Sohn Denethors. Er ist in der Rolle oder der Position, eigentlich Aragorns Untergebener zu sein und ihm zur Treue verbunden. Doch erkennt Boromir die Autorität Aragorns nicht an. Er widersetzt sich seinem Willen und versucht den Ring nach Minas Thirith zu bringen, der Hauptstadt Gondors. Er will den Ring einsetzen, um dadurch sein Volk zu beschützen. Boromir ist eine Art Ritter. Ein Kämpfer und Streiter für sein Volk und für seinen Glauben an Gondor. Er wird zum erbitterten Widersacher Aragorns, aber vor seinem Tode auch zu seinem Freund.

**Der Konflikt** Der Konflikt zwischen den beiden Charakteren könnte bei ihrer ersten Begegnung kaum größer sein. Sie treffen sich zum ersten Mal in Bruchthal, der Stadt Elronds beim Rat der Völker. Boromir kommt auf Grund eines Traumes dorthin, als Abgesandter der Menschen von Gondor. Aragorn ist anwesend, weil er die vier Hobbits, die den Ring nach Bruchthal bringen, unterwegs beschützt und begleitet. Als Boromir erkennt wer Aragorn ist, bringt er ihm nichts als Verachtung entgegen. Der scheinbare König von Gondor ist bei seinem Vater Denethor nicht sehr beliebt. Aragorn selbst reagiert traurig oder zurückhaltend auf die Provokationen Boromirs, weil sie ihn an seine Bestimmung, die er stets ablehnt, erinnern. Der Konflikt eskaliert, als Boromir vorschlägt, den Ring zum Schutz der Völker zu benutzen. Aragorn erwidert, dass er zerstört werden muss. Der Rat beschließt die Zerstörung und Boromir entscheidet sich widerwillig, sich der Gemeinschaft anzuschließen, die den Ring zerstören soll. Auf dem Weg zum Schicksalsberg, wo der Ring zerstört werden soll, wird Boromir mehrfach von dem Ring verführt. Es geht so weit, dass Aragorn bereit wäre, ihn zu töten um den Ring zu beschützen. Schließlich kommen sich Aragorn und Boromir langsam näher. Als Boromir ein letztes Mal versucht den Ring an sich zu reißen, wird er in einen aussichtslosen Kampf verstrickt und getötet. Im Moment seines Todes leistet er Aragorn (seinem König) den Treueschwur.

# Hauptteil – Filmanalyse

## Szene 1 Die Hobbits begegnen Aragorn im Tänzenden Pony

Nach dem Verlassen des Auenlandes hat die Gemeinschaft der vier Hobbits die Taverne zum Tänzenden Pony erreicht. Dort sollen sie eigentlich auf den Magier Gandalf warten, der ihnen neue Anweisungen geben soll, wie die Reise weitergeht. Durch die Informationsverteilung wissen wir als Zuschauer, dass Gandalf nicht kommen wird, da er von einem anderen Magier (Saruman) gefangen genommen wurde. Somit sind die Hobbits alleine, was sie noch nicht wissen.

In der Taverne fällt einem von ihnen eine dunkle Gestalt auf, die unscheinbar in der Ecke sitzt. Die Kapuze tief ins Gesicht gezogen und eine Pfeife rauchend sitzt er dort und beobachtet die Hobbits. Die Person fällt in der Taverne voller Hallunken und Unholde kaum auf. Sie wirkt aber durchaus bedrohlich. Frodo fragt den Wirt wer die Person sei. Durch die Illumination des Wirtes wird er als Waldläufer bezeichnet. Ein Volk über das man nicht sehr viel weiß. Er nennt ihn ‚Streicher‘, einen der vielen Namen Aragorns. Es sei ein gefährliches Volk, sagt der Wirt. Durch ein Versehen fliegt die Tarnung von Frodo, als Herr Underberg auf. Frodo benutzt den Ring um unsichtbar zu werden. Dadurch erkennt Aragorn, der Waldläufer, wer Frodo wirklich ist und er nimmt ihn mit auf sein Zimmer. Obwohl körperlich völlig unterlegen, versuchen die anderen drei Hobbits Aragorn anzugreifen um Frodo zu schützen. Ein Akt von Zusammenhalt und Loyalität dem Ringträger gegenüber.

Aragorn erklärt den Hobbits die Situation und hilft ihnen, den Ring-Geistern die in der Stadt sind zu entfliehen. Er entwickelt einen Plan, den Ring-Geistern zu entgehen, indem sie in einem anderen Zimmern schlafen und ihre angestammten Betten mit Strohpuppen ausstatten, welche dann von den Ringgeistern angegriffen werden. Aragorn schützt so zum ersten Mal den Ringträger vor den Nazghul (Ring-Geister). Somit nimmt Aragorn die Rolle von Gandalf ein, als Helfer auf dem weiteren Weg. Er sagt den Hobbits, sie sollten nicht auf Gandalf warten und führt sie nach Bruchtal. Trotz der Hilfe wird für den Kinozuschauer die Rolle Aragorns vorerst nicht deutlich. Der Zuschauer wird im dunklen gelassen wer Aragorn wirklich ist. Erst später wird die Rolle aufgeklärt werden.

Aragorn bringt die Hobbits nach Bruchtal zu Elronds Rat. Unterwegs schützt er sie mehrfach vor Angriffen der Ring-Geister und stattet sie mit Waffen aus. Als Frodo von einem Ring-Geist verletzt wird, kommt Arwen, die Geliebte Aragorns zu Hilfe und rettet Frodo das Leben. Alle finden sich bei Elronds Rat wieder.

# Hauptteil – Filmanalyse

Elronds Rat wird durch einen Dialog zwischen Elrond und Gandalf (der sich aus seiner Gefangenschaft befreien konnte) eingeleitet. Darin werden die Menschen als neue Herren dieser Welt definiert und Aragorn als König von Gondor, der sich aber für das Exil entschieden hat. Dem Zuschauer wird dabei nicht deutlich, über wen gesprochen wird. Am Ende der Szene wird auf Aragorn umgeschnitten, der direkt in die Kamera sieht und somit eine direkte Verbindung zum Publikum aufbaut. Ab diesem Moment wird seine Rolle in der Geschichte klar definiert. Er wird vom Helfer der Hobbits selbst zu einer dramaturgischen Hauptfigur, die im Laufe der Geschichte einen eigenen Plot besitzt. Die Wandlung von dem Waldläufer Streicher zu Aragorn dem König von Gondor. Die Informationsverteilung liegt wieder beim Zuschauer, der somit vor dem Rat und Boromir weiß, wer Aragorn ist.

## **Szene 2** **Die Halle der Ahnen**

Das erste Zusammentreffen zwischen Aragorn und Boromir findet in Bruchtal in der Halle der Ahnen statt. Aragorn sitzt dort und liest. Boromir, der kurz zuvor in Bruchtal ankommt, durchschreitet die Hallen und betrachtet die Wandgemälde, die Szenen aus dem Ringkrieg des zweiten Zeitalters zeigen. Eines zeigt den Vorfahren Aragorns, wie er den Ring von Saurons Hand schneidet. Zuvor wurde die Geschichte des Ringkrieges in einer Rückblende erzählt.

Boromir entdeckt Aragorn und stellt verwundert fest, dass er kein Elb ist, sondern ein Mensch wie er. Freundlich fragt er Aragorn wer er sein. Dieser antwortet nur mit ‚ein Freund von Gandalf‘. Dann haben wir ein gemeinsames Anliegen - Freund, entgegnet Boromir, ohne aber seinen Gegenüber wirklich erkannt zu haben. Aragorn gibt seine Identität nicht preis.

Boromir findet die Bruchstücke Narsils, das Schwert Aragorns Vorfahren, auf der Brüstung einer Statue. Begeistert nimmt er das Schwert in die Hand, wohl zum ersten Mal in seinem Leben sieht er das legendäre Schwert. Als er es berührt schneidet er sich in den Finger. Boromir vergießt zum ersten Mal sein Blut für Aragorn und wird später sogar sein Leben opfern. Die Klinge ist noch scharf weil Aragorn die Waffe pflegt und scharf hält, obwohl sie zerbrochen ist. Was bisher noch ein freundliches Kennenlernen war, schlägt plötzlich um. Boromir bezeichnet das Schwert, das ihn gerade noch beeindruckt hat, als ein zerbrochenes Erbstück und lässt es zu Boden fallen. Er geht. Aragorn legt das Schwert zurück an seinen Platz, behutsam als ob es etwas heiliges für ihn wäre.

# Hauptteil – Filmanalyse

## Äußerliche Unterschiede der beiden.

Das Auftreten der beiden weist deutliche Unterschiede auf. Aragorn ist im Stile eines Elben gekleidet. Feine und edle Stoffe, doch stets dunkel und finster. Für elbische Kleidung eigentlich ungewöhnlich. Boromir hingegen trägt die Kleidung eines Kriegers. Kettenhemd und Armschienen (die noch eine tiefere Bedeutung bekommen werden), sowie eine farbige Tunika. In Ihrem Auftreten stellt Boromir deutlich die Kultur der Menschen, Aragorn die der Elben dar.

Im Laufe des Films werden weitere Unterschiede deutlich. Boromir trägt eine verhältnismäßig schwere Rüstung, sowie ein Rundschild und Schwert. Diese Eigenschaften zeichnen einen klassischen menschlichen Krieger aus. Angelehnt an nordländische Kulturen wie Wikinger oder mitteleuropäische Kulturen wie Germanen oder Normannen. Sein Auftreten ist aber durchaus edel und gewandt. Sein Kampf ist eher defensiv, was durch das Schild verdeutlicht wird. Er ist der Krieger, der in den Reihen einer Armee steht und diese anführt. Er ist nicht auf Einzelkampf ausgelegt, obwohl er das im Laufe des Filmes tun wird. Sein Kampfstil ist hart und emotional.

Aragorn trägt als Waldläufer nur leichte Rüstung aus Leder und ein Schwert. Er wirkt stets dunkel und geheimnisvoll. Sein Kampfstil ist sehr offensiv. Er besitzt keinen Schutz wie Boromir, sondern muss seinen Gegner offensiv begegnen. Er stellt mehr den bedachten aber gewandten Einzelkämpfer dar. Der Schwertträger, der nur den Weg nach vorne kennt und niemals flieht. Mut und Wille sind seine Merkmale. Doch ist er auch in der Lage, eine Kampf wenn nötig zu vermeiden.

Boromir wirkt gepflegt, fast eitel. Aragorn dagegen wild und ‚verwittert‘. Dies zeigt auch die unterschiedlichen Lebensstile auf. Boromir der am Hofe von Minas Tirith lebt und Aragorn der selten ein Dach über dem Kopf hat.

Die Szene in der Halle der Ahnen zeigt noch einen weiteren Unterschied. Aragorn liest, als Boromir hereinkommt. Er wird somit als intelligent und weise definiert. Boromir hingegen wirkt mehr wie ein Tourist, der mit offenem Mund diesen Ort bestaunt, noch nicht viel dieser Welt gesehen hat und alles neugierig in sich aufnimmt. Aragorn hingegen wirkt deutlich weltmännischer. Er hat schon viele Orte dieser Welt gesehen und bereist und er ist deutlich älter als Boromir.

# Hauptteil – Filmanalyse

## Szene 3 Elronds Rat

Elronds Rat soll über das weitere Vorgehen was den Ring angeht entscheiden. Dazu sind Vertreter aller Völker geladen. Menschen, Elben, Zwerge, Gandalf der Magier sowie Frodo als Hobbit. Der Rat ist ein Kreis um einen Stein herum (eine Art ‚Opferstein‘). Elrond bildet die ‚Mitte‘ des Kreises, zu seiner Rechten die Menschen, darunter Boromir und Aragorn. Aragorn sitzt dabei direkt bei Elrond. Zur Linken Frodo, Gandalf und die Elben. Gegenüber die Zwerge. Der Rat symbolisiert die Welt des Guten und seiner Rassen, die sich um den Stein, auf den der Ring gelegt wird, versammeln.

Elrond macht den Anwesenden klar um was es sich handelt. Den verschollen geglaubten Herrscherring. Alle schweigen, außer Boromir. Er erzählt von seinem Traum, einer düsteren Zukunft der Welt. Im zweiten Teil der Trilogie wird erklärt warum er den Ring begehrt, sein Vater trug ihm auf, den Ring nach Minas Tirith zu bringen. Getreu diesem Auftrag versucht Boromir den Ring zu erlangen. In diesem Moment wird die Macht des Ringes deutlich, die durch einen ‚Exorzismus‘ von Gandalf abgewendet wird. Es wird in dieser Szene deutlich wie schnell Menschen handeln. Boromir versucht, den Ring an sich zu nehmen, während alle anderen noch warten, schweigen und überlegen was zu tun ist. Boromir steht hier für die Unüberlegtheit der Menschen und ihren blinden Drang, Befehle auszuführen.

Gandalf ergreift das Wort und erklärt erneut die Gefahr des Ringes. Der Ring ist durch und durch böse. Ohne darauf zu reagieren versucht Boromir weiter seinen Willen durchzusetzen. Er bezeichnet den Ring als Geschenk. Ähnlich wie das Geschöpf Gollum, das den Ring jahrhunderte lang besessen hat und ihn steht als ‚Schatz‘ bezeichnet. Boromir versucht den Rat davon zu überzeugen, den Ring einzusetzen gegen die Mächte des Bösen. Als Aragorn widerspricht, wird die ganze Verachtung Boromirs deutlich. Aragorn spricht weise und ruhig. Boromir dagegen setzt Aragorn herab und bezeichnet ihn als unwissenden Waldläufer. Während der ganzen weiteren Szene steht Boromir und blickt somit erhöht auf den sitzenden Aragorn herab.

Schließlich ergreift Legolas, einer der Elben das Wort und erklärt dem Rat und den Zuschauern wer Aragorn ist. Der Erbe Gondors und dessen König. Aragorn versucht Legolas davon abzuhalten diese Worte auszusprechen, doch Boromir ist nun klar wer Aragorn ist. Seine gänzliche Verachtung wird schließlich in dem Satz: ‚Gondor hat keinen König, Gondor braucht keinen König‘ deutlich.

# Hauptteil – Filmanalyse

Elrond beschreibt die Vorgehensweise den Ring zu vernichten, da er ein Zeitalter zuvor schon einmal an dem Ort war, wo der Ring vernichtet werden kann. In den Feuern des Schicksalsberges, wo er geschmiedet wurde. Aragorns Vorfahre hatte es Jahrhunderte zuvor abgelehnt den Ring dort zu vernichten. Boromir ist mit diesem Vorschlag nicht einverstanden. Doch er ist derjenige, der das Land Mordor, wo der Schicksalsberg sich befindet, am besten kennt. Er erklärt das es nicht einfach ist dorthin zu gelangen. Über diesen Vorschlag entbrennt ein heftiger Streit zwischen den Teilnehmern. Menschen, Elben und Zwerge, selbst Gandalf streiten, wer den Ring dorthin bringen wird, oder ob er überhaupt vernichtet werden kann und soll.

Nur Elrond, Aragorn und Frodo beteiligen sich nicht an dem Streit. Während des Streits sieht Frodo wie sich die Personen im Ring spiegeln und sie schließlich von einer Feuerbrust verschlungen werden. Eine Art Vision fordert ihn auf, dass er den Ring nach Mordor bringt. Er ist der Ringträger, die Hauptfigur der Geschichte. Er als Hobbit gehört zu dem einzigen Volk, das sich nicht an dem Streit um den Ring beteiligt. Der Streit zeigt die Verschiedenheit und auch die Uneinigkeit der Völker Mittelirdes. Voller Vorurteile und Defizite streiten sie um die Macht, ähnlich vieler Prozesse die in unserer realen Welt ablaufen.

Der Streit ebbt ab in dem Moment, in dem Frodo entscheidet den Ring zu nehmen. Niemand wagt zu widersprechen. Gandalf bietet Frodo seine Dienste an. Auch Aragorn kniet vor Frodo nieder und schwört ihm Treue. ‚Sollte ich dich durch mein Leben oder meinen Tod schützen können, werde ich es tun.‘ Aragorn gibt sich dem Schicksal hin, er legt sein Leben in die Hände übergeordneter Interessen. Er erkennt, dass sein Leben nichts Wert ist, im Gegensatz zu der Aufgabe, die vor ihnen steht. Auch ein Elb (Legolas) und ein Zwerg (Gimli) schließen sich der Gemeinschaft an. Boromir willigt schließlich widerwillig ein, den Ringträger zu begleiten und unterwirft sich dem Beschluss des Rates. Zusammen mit den drei weiteren Hobbits wird die Ring-Gemeinschaft von neun Personen gebildet, bestehend aus Anhängern jeder Rasse. Eine multikulturelle Gemeinschaft, mit der Aufgabe die Welt vor dem Bösen zu retten.

# Hauptteil – Filmanalyse

## **Szene 4 Boromirs Versuchung**

Auf dem Weg beschließt die Gemeinschaft, den Pass des Karadras zu überwinden, um ihrem Ziel Mordor näher zu kommen. Während des Fußmarsches stürzt Frodo und verliert den Ring. Boromir findet den Ring im Schnee. Er hält ihn an der Halskette, mit der Frodo den Ring trägt, in der Hand. Er ist dem Ring näher als jemals zuvor.

Er hält ihn in Händen, beginnt leise mit dem Ring zu sprechen. In seinem Kopf sind wieder die Gedanken, ihn an sich zu nehmen und nach Gondor zu bringen. Er könnte es, wenn er wollte, denn der Ring macht seinen Träger unsichtbar. Doch Boromir widersteht. Vielleicht aber nur, weil es die Gemeinschaft des Ringes gibt. Andere, weit mächtigere Personen als er, sind anwesend, wie zum Beispiel Gandalf.

Wieder werden Aragorn und Boromir, wie schon bei Elronds Rat in der Höhe, versetzt dargestellt. Boromir weiter oben auf dem Berg, Aragorn und Frodo weiter unten, tiefer. Boromir blickt auf sie herab. Aragorn fordert Boromir auf, den Ring zurückzugeben. Was er auch tut. Dabei spricht Boromir mit Frodo wie mit einem Kind, dem man sein Spielzeug zurückgibt. Aragorn blickt ihn böse an. In dem Moment als Boromir den Ring zurückgibt, sind beide auf der gleichen ‚Augenhöhe‘. Zum ersten Mal im Film. Als sich Boromir abwendet, wird Aragorns Schwert gezeigt, das von seiner Hand fest umfasst ist. Obwohl der Konflikt nicht gipfelt, zeigt diese Szene, dass Aragorn Boromir ohne weiteres töten würde, um den Ring zu schützen. Aragorns Ziel ist es, den Beschluss des Rates umzusetzen. Mit allen Mitteln und wie er geschworen hat, den Ringträger mit seinem Leben zu beschützen. Aragorn wird während der ganzen Zeit der Ring-Gemeinschaft niemand mehr in dieser Weise bedrohen wie Boromir.

## **Von Szene 4 zu Szene 5**

Die Gefährten ziehen weiter. Durch die Mienen von Moria. Dort wird Gandalf von einem Balrog (einem Wesen, das Gandalfs Schattencharakter darstellt) in die Tiefe gerissen. Die Gemeinschaft hat sein erstes Mitglied verloren und ihren Anführer. Aragorn übernimmt ab nun die Rolle des Anführers. Hier begibt er sich zum ersten Mal in diese Rolle, als Anführer einer kleinen, aber bedeutenden Gruppe. Eine Rolle, die er seither für sich abgelehnt hat. Es zeigt sich, dass er als Erbe des Throns, die Fähigkeit hat zu führen und diese Aufgabe für die Ring-Gemeinschaft mit Würde annimmt.

# Hauptteil – Filmanalyse

## Szene 5 In Lothlorien

Auf der langen Reise der Gemeinschaft kommen sie auch nach Lothlorien, dem heiligen Wald der Elben. Dort begegnet die Gemeinschaft Galdriel, der weisesten aller Elben. Sie spricht mit den Gefährten, mit jedem Einzelnen. Jeder von ihnen kann ihren Worten und ihrer Macht widerstehen. Gerade Aragorn wirkt fast wie ein Ebenbürtiger. Nur Boromir wendet seinen Blick ab, kann der Macht Galadriels nicht entgegentreten. Sie weißt ihn darauf hin, dass jede kleinste Tat, die Geschicke der Welt ändern können. Sie weiß bereits, was mit Boromir passieren wird, oder muss.

Die Gefährten verweilen einige Zeit in der Sicherheit Lothloriens. An einem Abend sprechen Aragorn und Boromir zum ersten Mal offen miteinander. Boromir kann nicht schlafen und sitzt ruhelos herum. Er erklärt Aragorn die Situation Gondors. Dass sein Vater ein schwacher Herrscher ist und alles auf ihn blickt, damit er alles zum Guten wenden soll. Doch Boromir zweifelt, sieht keine Hoffnung in dieser Zeit. Indirekt gibt er zu, dass er mit der Aufgabe überfordert ist. Aragorn ist mehr stiller Zuhörer in diesem Dialog. Beide sitzen versetzt zu einander, blicken in die gleiche Richtung. Vielleicht Richtung Gondor. Boromir auf dessen Schultern die Last Gondors ruht im Vordergrund, scharf und erhellt. Aragorn im Hintergrund, dunkler und unscharf. Wie ein Schatten hinter Boromir. Noch steht Aragorn im Schatten, noch ist seine Zukunft unscharf. Noch erkennt er seine Bestimmung nicht an.

Zum ersten Mal verwandelt sich Feindschaft und Missachtung Boromirs in Freundschaft. Zum ersten Mal wird Boromir vom Schattencharakter Aragorns zu seinem Helfer. Boromir erzählt Aragorn von der weißen Stadt (Minas Tirith), ihrer Schönheit und fragt Aragorn ob er sie jemals gesehen hat. Dann spricht Boromir die Worte die Aragorn auf seine weitere innere Reise schicken werden: ‚Eines Tages wird uns unser Weg dort hin geleiten und von den Turmwachen wird der Ruf erschallen, die Herren Gondors sind zurückgekehrt!‘

Zum ersten mal erkennt Boromir die Abstammung Aragorns an. Zum ersten Mal sagt er, dass er Aragorn als rechtmäßigen König Gondors anerkennt, wenn auch nur indirekt. Aragorn lächelt kurz als er das hört, wird aber sofort wieder nachdenklich. Noch ist Aragorn nicht bereit, seine Bestimmung anzuerkennen. Doch Boromir wird nun sein Helfer werden und ihn schließlich auf die dramaturgische Nacht/Tag-Reise seiner Bestimmung führen.

# Hauptteil – Filmanalyse

Auf dem weiteren Weg kommt es noch einmal zu einem Gespräch zwischen Aragorn und Boromir. Dabei versucht Boromir Aragorn davon zu überzeugen, dass sie die Hilfe Gondors brauchen, um von dort aus nach Mordor zu ziehen. Als Boromir merkt, dass seine Bemühungen umsonst sind, wirft er Aragorn vor sein Volk und seine Bestimmung zu verleugnen. Damit bewirkt er aber genau das Gegenteil. Es wird alles was sich vorher zwischen ihnen aufgebaut hat wieder zerstört. Was in Aragorns Satz: ‚Ich werde dafür sorgen das der Ring nicht näher als 100 Meilen an **EURE** Stadt herankommt!‘ Somit distanziert sich Aragorn wieder von Boromir, seiner Bestimmung und seiner Helferfigur.

## **Szene 6 Boromirs Tod**

Die ganze Entwicklung dieser beiden Charaktere gipfelt schließlich in einer Szene. Nachdem Boromir ein letztes Mal versucht hat, Frodo davon zu überzeugen ihm den Ring zu geben, wird er in einen aussichtslos scheinenden Kampf gegen dutzende von Uruk Kai (von Sauruman gezüchtete Orks) verstrickt. Da er zu diesem Zeitpunkt alleine ist, kann ihm keiner der Gefährten zur Hilfe kommen. Ganz im Gegenteil, Boromir versucht alles, um die beiden Hobbits Mary und Pippin die bei ihm sind, zu beschützen. In diesem Kampf zeigt Boromir sein Geschick als Krieger und als Sohn Gondors. Er tötet viele der Uruks, bis der Anführer der Uruks ihn schliesslich durch drei Pfeile niederstreckt. Dieser Kampf und das nun folgende Ende kann durchaus als einer der heldenhaftesten Kämpfe der Filmgeschichte bezeichnet werden.

Aragorn kommt schließlich zur Hilfe und töten den Anführer der Uruks. Doch Boromirs Schicksal ist besiegelt. Er hat nach dem Ring getrachtet und muss nun sein Blut dafür vergießen. Das alte Gondor stirbt und ein neues Gondor wird geboren. Der Helfer verlässt den Helden und schickt ihn unwiederruftlich auf den Weg in die Nachtwelt. Auf den Weg, König von Gondor zu werden.

Boromir spricht vom Untergang der Menschheit und vom Fall Gondors. Aragorn entgegnet, dass er alles in seiner Macht stehende tun wird, um das zu verhindern und ‚**UNSER** Volk‘ zu schützen. Aragorn schwört dies. Kurz vor dem Moment in dem Boromir stirbt, schwört er selbst Aragorn die Treue: ‚Ich wäre dir gefolgt – mein Bruder – mein Hauptmann – mein König.‘ Diese Worten spiegeln die gesamte Entwicklung dieser beiden Charaktere wieder.

# Hauptteil – Filmanalyse

**Symbole/Talisman** Die schon zuvor beschriebenen äußerlichen Unterschiede bleiben bis zum Schluss dieses Teiles vorhanden. Erst im dritten Teil wird Aragorn auch eine äußerliche Verwandlung zum König Gondors durchmachen.

Das bedeutendste Symbol des Verhältnisses dieser beiden Charaktere sind Boromirs Armschienen (Ledermanschetten um die Unterarme zum Abwehren von Schlägen). Diese Armschienen zeigen das Symbol Gondors auf der Oberseite (einen silbernen Baum). Nach Boromirs Tod nimmt Aragorn diese Armschienen an sich und trägt sie. Er wird sie vorraussichtlich bis zum Ende des Filmes und seiner Krönung zum König von Gondor nicht mehr abnehmen. Dies wird im zweiten Teil klar ersichtlich. In einer Szene in der Arwen vor Aragorns Sarkophag steht, trägt die Steinskulptur Aragorns noch diese Armschienen. Selbst in der Schlacht von Helms Klamm (im zweiten Teil) trägt Aragorn die Schienen, die in dieser Situation keine praktischen Nutzen/Schutz darstellen.

**Schlussworte** Boromir wird vom Schattencharakter zu Aragorns Helfer. Boromir stirbt für Aragorn und initiiert somit seine Reise um König zu werden (Initiation). Boromir ist der erste der Aragorn namentlich als König bezeichnet. Bis zu diesem Zeitpunkt wird immer von ‚Erbe‘ oder ‚Thronfolger‘ gesprochen. Boromirs Aufgabe ist durch seinen Tod erfüllt. Als letzter Akt nimmt Aragorn die Armschienen an sich, als Talisman für seine weitere Reise. Er wird sie niemals wieder abnehmen. Somit ist Boromir und der Schwur den sie sich gegenseitig geleistet haben nun für immer mit Aragorn verbunden.

Nach dem Tode Boromirs wird die Gemeinschaft getrennt. Die einstigen Helfer Frodos werden nun selbst zu Hauptfiguren die ihren eignen Plot verfolgen. Frodo und Sam gehen nach Mordor, dabei wird Gollum ihr Helfer sein. Aragorn zieht umher um seiner Bestimmung zu folgen, begleitet von Legolas (Elb) und Gimli (Zwerg). Gandalf bildet eine Art mystisches Bindeglied zwischen den Charakteren. Merry und Pippin werden mit Baumbart (ein lebender und sprechender Baum) umherziehen und ebenfalls eine Aufgabe erfüllen müssen, den Sturz Sarumans und seiner Festung Orthanc. Erst am Ende des dritten Teiles werden die Wege wieder zueinander finden. Dieser Teil kommt ab 16. Dezember in die internationalen Kinos und schliesst die Triologie ab.

# Quellen

**Filmvorlage** Der Herr der Ringe - Die Gefährten  
*Special Extended DVD Edition – 2002*

Der Herr der Ringe - Die zwei Türme  
*Special Extended DVD Edition – 2003*

Der Herr der Ringe  
*Ralph Bakshi Film – 1978*

**Literatur** Der Herr der Ringe  
*J. R. R. Tolkien*

Das Simarilion  
*J. R. R. Tolkien*

Handbuch der Weisen von Mittelerde  
*Wolfgang Krege*

Vor 1000 Jahren - Alltag im Mittelalter  
*Rolf Schneider*

Märchen, Mythen, Träume – Eine vergessene Sprache  
*Erich Fromm*

Film verstehen  
*James Monaco*

Filmkritik Nr. 216 – 1974  
*Sergei M. Eisenstein*

**Internetseiten** <http://www.theonering.net>  
*offizielle Community zur Trilogie*

[http://www.no-norm.de/mevi\\_data/drehbuch/drehbuch\\_start.htm](http://www.no-norm.de/mevi_data/drehbuch/drehbuch_start.htm)  
*Theorie des Drehbuchs - Thomas Carlé*

<http://www.wissen.de>